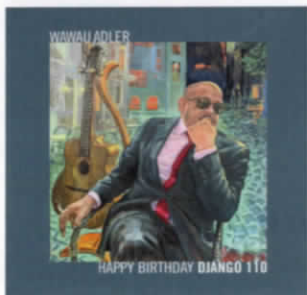


Klang-Power und rhythmisches Feuer angeht, zum großen Teil für eine andere Energie stehen. Die 7 Tributes wurden im Mai 2018 im berühmten Rainbow-Studio in Oslo aufgenommen und atmen nicht zuletzt deswegen den Spirit der ECM-Sound- und Stilästhetik. Sultanovs Sopran klingt somit zeitweilig auch wie Garbarek, aber eben verhaltener und nicht so beißend und druckvoll-flehend. Der vorzügliche Pianist Isfar Sarabski fügt sich ebenso nahtlos in den Flow der eher traurig-melancholischen wie verhangenen und langsam fortschreitenden Musik ein. Auf lediglich zwei, drei Stücken wird dieser Pfad zugunsten einer leichten Heiterkeit verlassen. Etwas eigenwillige Widmung, aber dennoch hoch emotionaler „lyrical chamber jazz“, der sich zufällig vorzüglich in die zwangsverordnete Entschleunigung unserer neuen gesellschaftlichen Gemengelage einpasst und zur Spurensuche der musikalischen Identitäten der verehrten Protagonisten einlädt.

Andreas Ebert



**Wawau Adler**  
**Happy Birthday Django 110**  
GLM / Soulfood  
★★★★☆

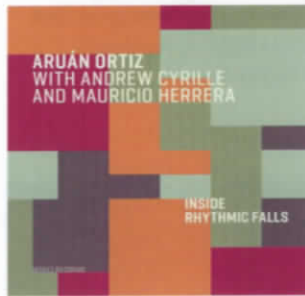


**Gismo Graf Trio**  
**A Trio's Decade**  
GLM / Soulfood  
★★★★☆

Mit gleich zwei neuen Aufnahmen feiert GLM den Begründer des Gypsy Swing, Django Reinhardt, dessen 110. Geburtstag die Jazzszene am 23. Januar 2020 gefeiert hat. Bei ihren Geburtstagsständchen gehen Wawau Adler und das Gismo Graf Trio jeweils unterschiedliche Wege, und über beide dürfen sich Fans des Gitarren-Virtuosen freuen. Der 1967 in Karlsruhe geborene Josef „Wawau“ Adler gehört bis heute zu den wichtigsten Nachfahren Reinhardts und wurde entscheidend von ihm und seinem Quintette du Hot Club de France geprägt. So hält er es beim Geburtstagsgeschenk an das Vorbild auch puristisch und lässt auf *Happy Birthday Django 110* gemeinsam mit den langjährigen Kollegen Hono Winterstein und Joel Locher sowie dem glücklichen Neuzugang, Geiger Alexandre Cavaliere, die Klangwelten Reinhardts wiederauferstehen, ohne ihn zu kopieren. Auch wenn von den dreizehn Tracks lediglich vier aus der Feder Reinhardts stammen, so ist er doch durchgängig rauszuhören. Auch bei den Rahmenbedingungen der Aufnahme hat sich Adler an Reinhardt orientiert: Seine Gitarre stammt aus den 40er Jahren, und die verwendeten Mikrofone sind den Originalen der damaligen Zeit nachempfunden. Ein hochkarätiges und sehr liebevolles Geburtstagsgeschenk an den großen Gitarren-Meister. Einen etwas anderen Weg geht das zehnjährige Trio des gerade einmal 28-jährigen Gismo Graf. Seit seinen frühen Anfängen als Schüler seines Vaters Joschi und in dessen Bands gilt Graf als eines der wichtigsten Nachwuchs-Talente in der Gypsy-Jazz-Szene. Dabei geht der junge Mann musikalisch jedoch durchaus einen modernen Weg. So finden sich auf seinem neuen Album lediglich zwei Kompositionen von Reinhardt, daneben Eigenkompositionen wie auch Stücke von Chopin, Michael Jackson oder Amy Winehouse. Auch erklingt seine Gitarre immer wieder mal elektronisch verstärkt. Statt eines Geigers

wie in der Tradition von Django Reinhardt, überzeugt als Gast beim Gismo Graf Trio ein weiteres Familienmitglied, Sängerin Cheyenne Graf. Ein anderer, aber zukunftsweisender Blick auf Django Reinhardt und sein musikalisches Erbe.

Verena Düren



**Aruán Ortiz**  
**Inside Rhythmic Falls**  
Intakt / Harmonia Mundi  
★★★

Santiago de Cuba in der östlichen Provinz (Oriente) der Zuckerinsel – dort ist der Pianist Aruán Ortiz aufgewachsen. Sein neues Album versteht er als Hommage an seine Heimatregion, an ihre afro-kubanischen Musiktraditionen, ihre Santería-Wurzeln, ihre Rhythmuswelten, auch ihre Nähe zu Haiti. Marímbula (die kubanische Variante der Mbira oder Kalimba) und Catá oder Guagua, eine einfache Schlitztrommel, sind mit von der Partie. Es ist ein sehr perkussives Album geworden. Nur zwei Meistertrommler – Andrew Cyrille und Mauricio Herrera – begleiten Ortiz auf seiner Mission, und auch das Piano wird hier zu einer Art Trommelensemble. In wahre „Kaskaden“ von Rhythmen habe er eintauchen wollen, meint der Pianist. Aber man darf das nicht missverstehen – Ortiz übersetzt die afrokubanischen Rhythmen konsequent ins Abstrakte, ins geistig Destillierte. Regelmäßige Beats gibt es da kaum zu hören. Die Perkussion bewegt sich hier ebenso frei wie die Tonalität. Der Einfluss von Free-Pianisten wie Cecil Taylor oder Muhal Richard Abrams scheint immer wieder auf. Den atmosphärischen

## JazzHausMusik NEUERSCHEINUNGEN



JHM 271  
**The Composers' Orchestra Berlin**  
**Vanishing Points**  
Hazel Leach - cond



JHM 272  
**RAMSCH Carabattola**  
Pio Schürmann - p, spinett, Martin Wyss - b,  
Daniel Weber - dr, perc / Gast: Robin Michel  
- electronics



JHM 273  
**Yaroslav Likhachev Quartet**  
**Crumbling**  
Yaroslav Likhachev - ts, Yannis Anft - p,  
Conrad Noll - b, Moritz Baranczyk - dr



JHM 274  
**playground4 hit the ground running**  
Stephanie Wagner - fl, Esther Bächlin - p, voc,  
Gina Schwarz - b, Ingrid Oberkanins - dr, perc

Bestellungen bitte unter  
[www.jazzhausmusik.de](http://www.jazzhausmusik.de)  
[jhm@jazzhausmusik.de](mailto:jhm@jazzhausmusik.de)

Im JHM-Vertrieb die kompletten  
Kataloge von: **LJBB, rubyRec**

**JazzHausMusik**  
Venloer Str. 40, 50672 Köln  
Tel. +49-221-95 29 94-50  
Fax +49-221-95 29 94-90  
[jhm@jazzhausmusik.de](mailto:jhm@jazzhausmusik.de)  
[www.jazzhausmusik.de](http://www.jazzhausmusik.de)